

1000 IDEEN FÜR DEN PLATZ

DOKUMENTATION DES BÜRGER*INNENDIALOGS



GEMEINSAM PLATZ MACHEN

Planungs- und Beteiligungsprozess zur
Neugestaltung des Nibelungenplatzes

Impressum

Eigentümerin und Herausgeberin: Stadtgemeinde Tulln/Donau
Durchführung des Kommunikations- und Beteiligungsprozesses,
Inhalt und Gestaltung: Raumposition. Scheuven | Allmeier | Ziegler OG
Druck: Druckwerkstatt Handels GmbH, Wien, August 2021
Coverfoto: Raumposition (M.Kohlberger)

1000 IDEEN FÜR DEN PLATZ

DOKUMENTATION DES BÜRGER*INNENDIALOGS

August 2021

Bisherige Ergebnisse aus dem Bürger*innendialog



Alle im Gemeinderat vertretenen Parteien sind sich darüber einig, dass der Nibelungenplatz verändert werden soll. Wie diese Umgestaltung aussehen soll, wird in mehreren Schritten gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt und letztlich durch eine Volksbefragung geklärt. Diese Broschüre dokumentiert die erste Phase des öffentlichen Dialogs, die unter dem Motto „1000 Ideen für den Platz“ von April bis Juni 2021 durchgeführt wurde. Hier können Sie sich darüber informieren, was in dieser ersten Phase an Ideen und Anregungen eingebracht wurde.

Im April 2021 startete ein breit angelegter Planungs- und Beteiligungsprozess unter dem Motto „Gemeinsam Platz machen“. Die erste intensive Phase stand ganz im Zeichen des Dialogs. Die Beteiligung war erstaunlich: Innerhalb von acht Wochen wurden über 1.000 Rückmeldungen via Online-Umfrage, per E-Mail und Dialogkarten sowie vor Ort beim Dialograd zum Projekt eingebracht. So konnte ein breites Spektrum an Vorstellungen und Anliegen gesammelt werden, das ein vielfältiges Ideendepot für die weitere Bearbeitungsphase bildet, wenn es an die Entwicklung unterschiedlicher Gestaltungsvarianten geht.

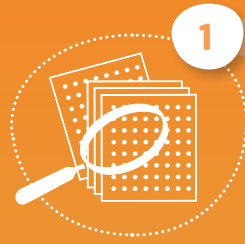
In der Freiluftausstellung am Hauptplatz von 28. Juli bis 24. August 2021 hatten Sie die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse dieser ersten Dialogphase zu informieren. In der vorliegenden Broschüre sind diese Ergebnisse noch einmal gesammelt und dokumentiert. Mit dieser Sammlung im Gepäck geht es nun an die konkrete Planung.

Im Hinblick auf eine Umgestaltung, die von den Tullnerinnen und Tullnern mitgetragen werden soll, ist mit Abschluss der ersten Phase der Ausgang des Projektes noch völlig offen. Es liegen also noch keine Gestaltungsvorschläge

vor. Erste Ansätze dazu werden Ende August in einer Perspektivenwerkstatt von Planungsteams erarbeitet und im Stadtforum #1 am 26. August 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt. Hier haben Sie erneut die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Das Feedback aus den Diskussionen zu den einzelnen Varianten fließt in die weitere Ausarbeitung ein – ganz nach dem Motto „Gemeinsam Platz machen“.

Bis Ende des Jahres gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie Sie mitmachen, mitdiskutieren und sich über den aktuellen Stand informieren können. Wie der Prozess weitergeht und wie Sie aktiv daran teilnehmen können, lesen Sie in der nebenstehenden Grafik. Sie sehen: Möglichkeiten zum Einbringen und Mitmischen gibt es viele. Nutzen Sie die Gelegenheit! Denn nur im gemeinsamen Dialog finden wir die besten Lösungen.

Der Weg zur Neugestaltung



1

Frühjahr/Sommer 2021

GRUNDLAGEN ERHEBEN

In einem ersten Schritt wurden Grundlagen erhoben und Rahmenbedingungen geklärt. Das betrifft unter anderem Fragen der Erschließung, der Stellplatzsituation, der Archäologie und des Städtebaus.



3

28. Juli bis 24. August 2021

FREILUFTAUSSTELLUNG

In der Freiluftausstellung am Hauptplatz konnten Sie sich ein Bild von den Ergebnissen der ersten Phase des Beteiligungsprozesses machen. Außerdem sind die Ergebnisse in der vorliegenden Broschüre dokumentiert.

1000 IDEEN FÜR DEN PLATZ

April bis Juni 2021

In der ersten Phase des breit angelegten Beteiligungsprozesses wollten wir von Ihnen wissen, wie Sie sich den Nibelungenplatz der Zukunft vorstellen. Über die verschiedenen Formate (Projektzeitung #1 mit Dialogkarte, Online-Dialog und Dialograd) wurden über 1.000 Rückmeldungen von den Bürger*innen eingereicht.

2

1000
Ideen

Wir
stehen
hier

4



August 2021

PERSPEKTIVENWERKSTATT

Qualifizierte Planungsbüros erarbeiten im Rahmen einer internen Perspektivenwerkstatt auf Basis der erhobenen Grundlagen und Ideen erste Ansätze zur Platzgestaltung.

26. August 2021, 18:00 Uhr

STADTFORUM #1

Die von den Planungsbüros erarbeiteten ersten Ansätze werden beim Stadtforum #1 präsentiert und zur Diskussion gestellt. So sollen diese Ansätze bereits in einer sehr frühen Phase mit der Öffentlichkeit rückgekoppelt werden.

5



6



Herbst 2021

STADTFORUM #2 und GRÄTZL-TOUR

Die ausgearbeiteten Varianten werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltungsreihe präsentiert und erneut wird persönliches Feedback dazu eingeholt.

7



Spätsommer/Herbst 2021

VARIANTEN ERARBEITEN

Die Rückmeldungen aus dem Stadtforum #1 fließen in die vertiefende Ausarbeitung durch die Planungsteams ein. In dieser Phase entstehen aus ersten Ansätzen konkrete Varianten.

Herbst 2021

INFORMATION und VOLKSBEFRAGUNG

In der zweiten Projektzeitung wird umfassend über die Ergebnisse der Planungen informiert. Die aus dem Beteiligungsprozess entstandenen Varianten werden dann im Rahmen einer Volksbefragung zur Entscheidung gestellt.

8



Abb. 1: Prozessablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses für den Nibelungenplatz in Tulln

Auswertungsmethodik

In der ersten Phase des Planungs- und Beteiligungsprozesses gab es über verschiedene Formate die Möglichkeit, sich einzubringen:

Mit 21. April 2021 startete der **Online-Dialog** zur Umgestaltung des Nibelungenplatzes. Bis 13. Juni 2021 konnten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste Tullns daran teilnehmen. Auf einer Online-Plattform konnten Fragen beantwortet sowie Ideen und Anregungen formuliert werden. Dadurch wuchs das Wissen über den Nibelungenplatz, seine Umgebung und darüber, was ihn heute ausmacht. Es wurde nicht nur abgefragt, wie sich die Teilnehmenden den Nibelungenplatz in Zukunft vorstellen, sondern auch, welche Qualitäten im öffentlichen Raum ihnen im Allgemeinen besonders wichtig sind, wie der Nibelungenplatz momentan in erster Linie genutzt wird und vieles mehr.

Die **Projektzeitung #1** wurde Ende April an alle Tullner Haushalte (innerhalb der Postleitzahlen 3430 und 3425) verschickt. Hier wurde einerseits das Planungsvorhaben vorgestellt und der Ablauf des Prozesses erläutert, andererseits bekamen die Bürgerinnen und Bürger hier zusätzlich die Möglichkeit, mittels angefügter Dialogkarte ihre Anregungen zum Projekt per Post an das Rathaus zu schicken.

Von Ende Mai bis Mitte Juni tourte außerdem das **Dialograd** durch Tulln. An verschiedenen Standorten (am Nibelungenplatz, Hauptplatz, an der Donaulände,

in Langenlebarn und Nitzing) konnten Pasant*innen im direkten Gespräch vor Ort Dialogkarten ausfüllen und so ihre Ideen zur Umgestaltung des Nibelungenplatzes mitbringen.

Alle Beiträge aus den verschiedenen Formaten wurden gesammelt und anschließend gemeinsam ausgewertet und grafisch dargestellt. In der Auswertung der Ergebnisse galt es, die Erkenntnisse aus den gesammelten Beiträgen der verschiedenen Beteiligungsformate für die weiteren Schritte sowohl quantitativ, als auch qualitativ aufzubereiten.

Diese Rückmeldungen sind entscheidend für die weitere Entwicklung des Projektes. Die eingegangenen Anregungen und Ideen wurden aus diesem Grund thematisch gebündelt und werden auf den nächsten Seiten in einer geeigneten Form grafisch dargestellt.

Die Ergebnisse der ersten Phase des Beteiligungsprozesses stellen einen wertvollen Input für die weiteren Schritte dar und fließen in die Erarbeitung der konkreten Entwürfe für eine Neugestaltung ein.



Ende April 2021

PROJEKTZEITUNG #1

Die erste Projektzeitung wurde an alle Haushalte der Stadt Tulln verteilt. Mit der Dialogkarte auf der Rückseite konnten Sie Ihre Vorstellungen und Anregungen an das Rathaus schicken.



21. April bis 13. Juni 2021

ONLINE-DIALOG

Im umfangreichen Online-Fragebogen konnten Sie angeben, welche Qualitäten für Sie im öffentlichen Raum wichtig sind, was Sie am heutigen Nibelungenplatz schätzen und was Sie verändern wollen.



28. Mai bis 17. Juni 2021

DIALOGRAD ON TOUR

An sieben Terminen waren wir mit dem Dialograd an verschiedenen Orten in der Stadt, um mit Ihnen persönlich ins Gespräch zu kommen.

28. Mai 2021
Nibelungenplatz

1. Juni 2021
Hauptplatz und Nibelungenplatz

11. Juni 2021
Hauptplatz (Naschmarkt)

12. Juni 2021
Nitzing (Spielplatz in der Meilensteinstraße) und Nibelungenplatz

17. Juni 2021
Donaulände (Freizeitpark bis Langenlebern)

**1000
Ideen
für
den Nibelungenplatz**

Abb. 2: Die Inhalte aus den Formaten des öffentlichen Dialogs wurden dokumentiert und fließen in die weiteren Planungsschritte ein.



Abb. 3: Beim Dialograd konnte persönlich über die Ideen für den Platz gesprochen werden. Auf den Dialogkarten wurden diese festgehalten.



Abb. 4: Das Dialograd direkt vor Ort am Nibelungenplatz.



Abb. 5: Auch außerhalb der Innenstadt – wie hier in Nitzing – wurden Ideen für die Neugestaltung des Nibelungenplatzes gesammelt.



Abb. 6: Am Online-Dialog konnte man von zu Hause aus oder unterwegs mitmachen.

Abb. 7: Die Ausstellung im öffentlichen Raum am Hauptplatz in Tulln gab einen Einblick in den Dialogprozess und seine ersten Ergebnisse.

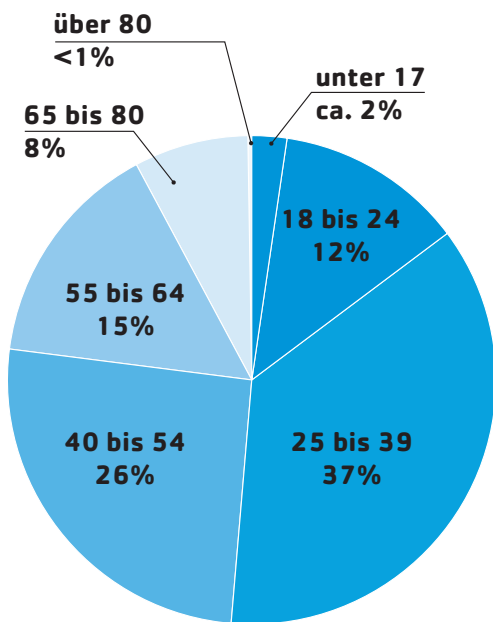


Zusammenfassung der Ergebnisse

Hinweis: Im Online-Dialog war es möglich, Fragen zu überspringen, wodurch die Summen der Antworten voneinander abweichen können. Die Teilnahme am Online-Dialog erfolgte anonym. Die Antworten lassen sich nicht auf einzelne Personen zurückführen.

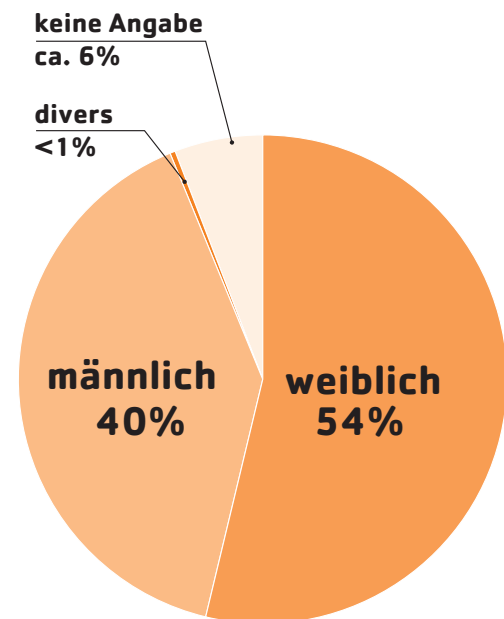
Wie alt sind Sie?

Summe Antworten: 779



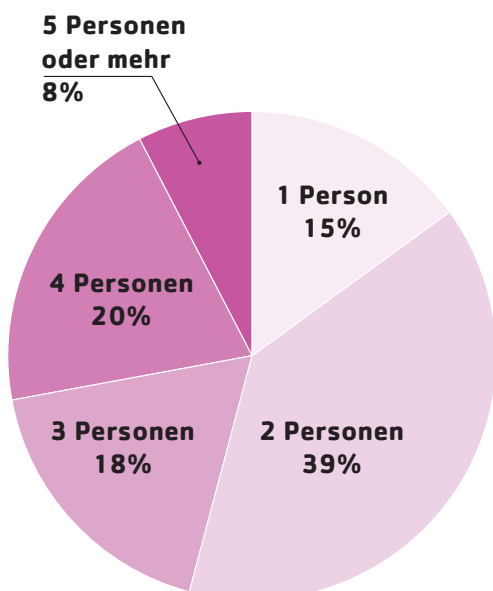
Sie sind?

Summe Antworten: 775



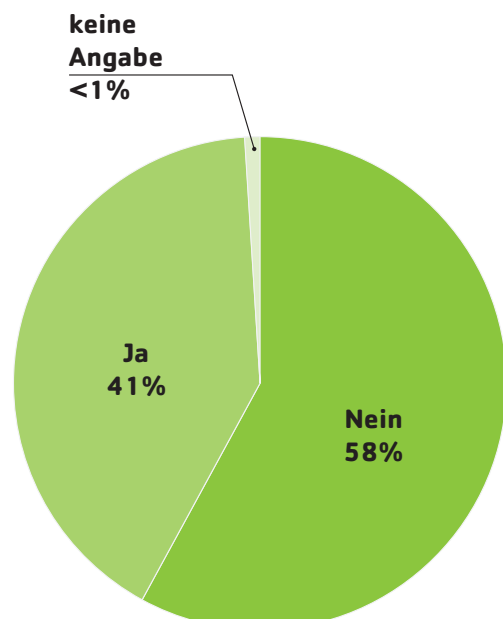
Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?

Summe Antworten: 774



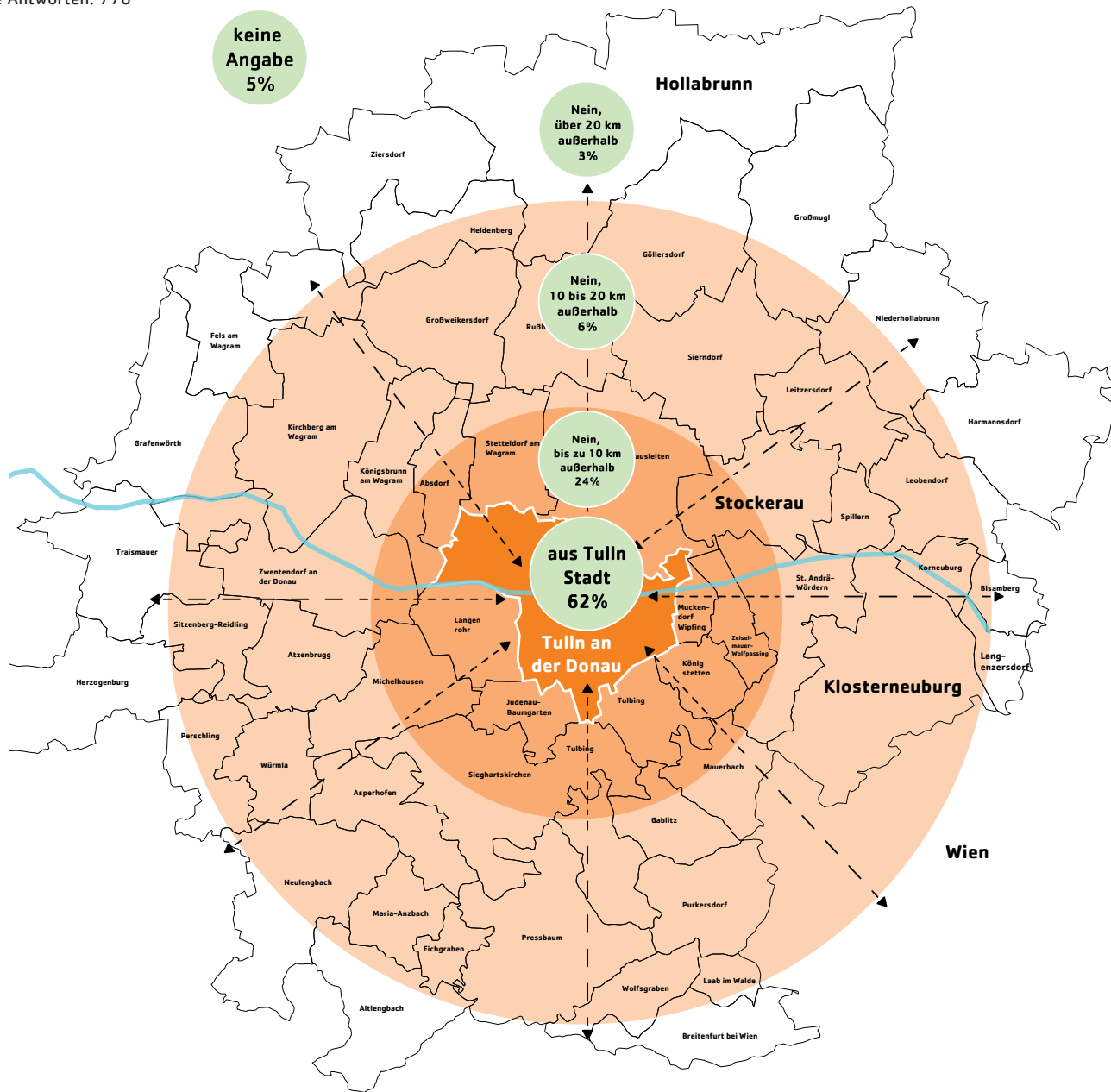
Leben Kinder (unter 18 Jahre) in Ihrem Haushalt?

Summe Antworten: 779



Wohnen Sie in Tulln Stadt?

Summe Antworten: 776

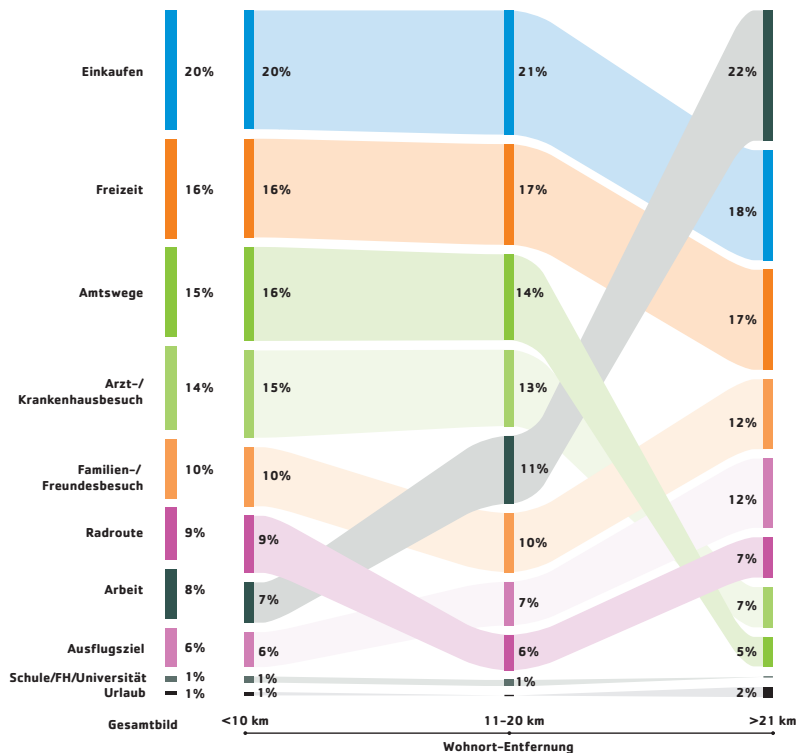


AUF DEN PUNKT GEBRACHT:

Insgesamt nahmen am Online-Dialog rund 860 Personen teil. Um mehr über die Nutzer*innen des Nibelungenplatzes zu erfahren, wurde beim Online-Dialog neben demografischen Informationen auch die Entfernung des Wohnortes zu Tulln abgefragt. Die meisten Rückmeldungen zum Online-Dialog kamen aus Tulln Stadt selbst. Je größer der Radius, desto weniger Personen nahmen am Online Dialog teil.

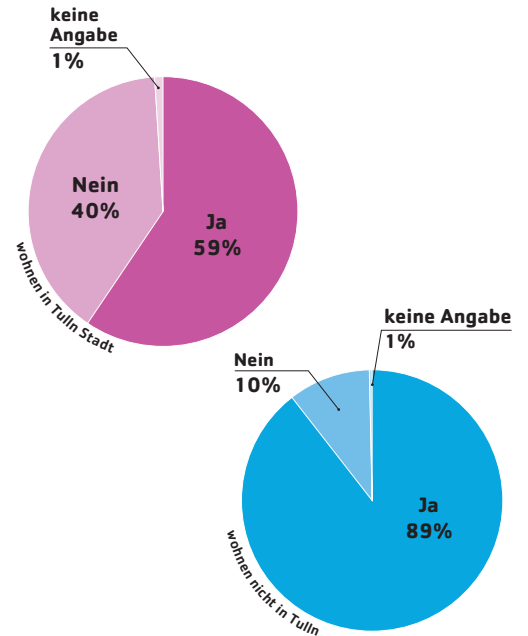
Was machen Sie in der Stadt Tulln?

Summe Antworten: 1.172, Mehrfachnennung möglich



Haben Sie einen Garten?

Summe Antworten: 780



Was schätzen Sie an Tulln besonders? Was sind für Sie die wichtigsten Qualitäten?

Summe Antworten: 778, Mehrfachnennung möglich

434 Stimmen



Innenstadt:
Belebtheit, vielfältiges Angebot, Atmosphäre, Stadtgestalt, öffentliche Räume und kurze Wege

426 Stimmen



Lage an der Donau:
Donaulände, Erholung, Freizeit, Sport, Aktivität und Wasser

389 Stimmen



Grün und Naherholung:
Bäume, Pflanzen, Gartenstadt, Umweltbewusstsein

211 Stimmen



Mobilität:
gute Erreichbarkeit, öffentliches Verkehrsnetz, Rad- und Fußwegenetz

195 Stimmen



Stadtcharakter:
Größe der Stadt, Stadtgeschichte, Stadtgesellschaft, Arbeit, Bildung, Soziales, Kultur

AUF DEN PUNKT GEBRACHT:

Was bewegt die Menschen dazu, nach Tulln zu kommen? Was schätzen sie an Tulln besonders bzw. was macht ihrer Meinung nach einen guten öffentlichen Raum aus? Mithilfe dieser Fragen lässt sich nachvollziehen, welche Nutzungen für welche Nutzer*innengruppen wichtig sind und wie sich die Ansprüche an den Freiraum verändern, wenn man z. B. selbst keinen Zugang zu einem eigenen Garten hat. So haben in Tulln Stadt nur etwa 40% der Teilnehmenden einen eigenen Garten. Im Einzugsgebiet rund um Tulln steigt diese Zahl auf 90%. Je weiter die Befragten von Tulln Stadt entfernt wohnen, desto mehr verändern sich auch die Gründe, warum man sich in Tulln aufhält. Die Kategorie „Arbeit“ ist bei einem Radius von kleiner als 10 km nur auf Platz 7, rückt jedoch auf Platz 1 bei Personen, die mehr als 21 km von Tulln entfernt wohnen. Eine sehr große Gruppe kommt jedoch unabhängig der Wohnentfernung nach Tulln, um hier einzukaufen oder die Freizeit zu verbringen.

Was zeichnet einen guten öffentlichen Raum aus?

Freitextantworten, Summe Antworten: 238

Nutzungen und Ausstattung:

Flexibilität, vielfältiges Angebot, konsumfreie Räume, Infrastruktur, Aufenthaltsmöglichkeiten, Bewegung, Begegnung, Platz für Spiele, Platz für Sport und Bewegung, Gastronomie, Veranstaltungen, Gestaltung, Architektur, Atmosphäre

Gestaltung und Planung:

Harmonie mit der Umgebung, hohe Aufenthaltsqualität, gute Planung, klare räumliche Struktur

Grün: Bäume, Blumen, Sträucher

Klimafitte Platzgestaltung:

Ökologie, Nachhaltigkeit, Biodiversität, Mikroklima, geringer Versiegelungsgrad

Mobilität, Verkehrsorganisation:

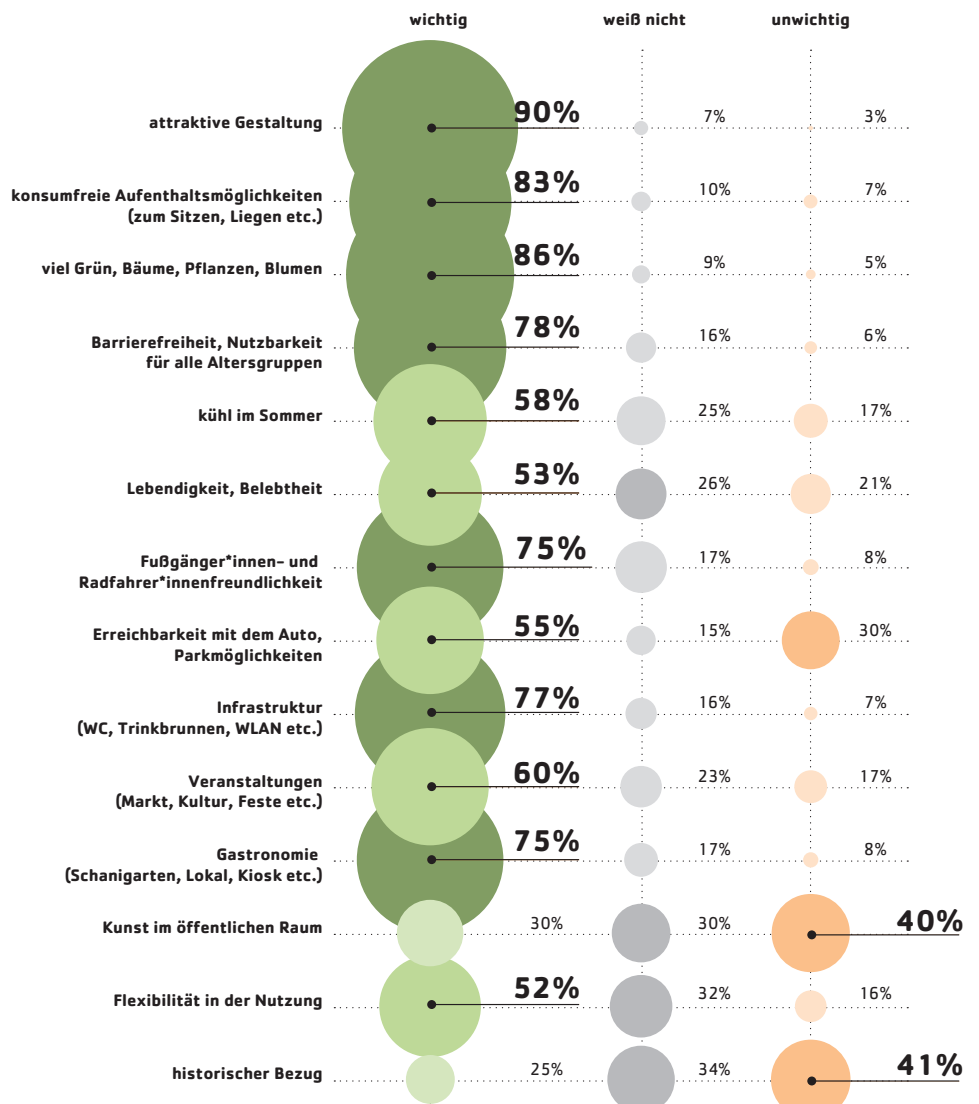
Erreichbarkeit, Verkehrsberuhigung, Parkmöglichkeiten

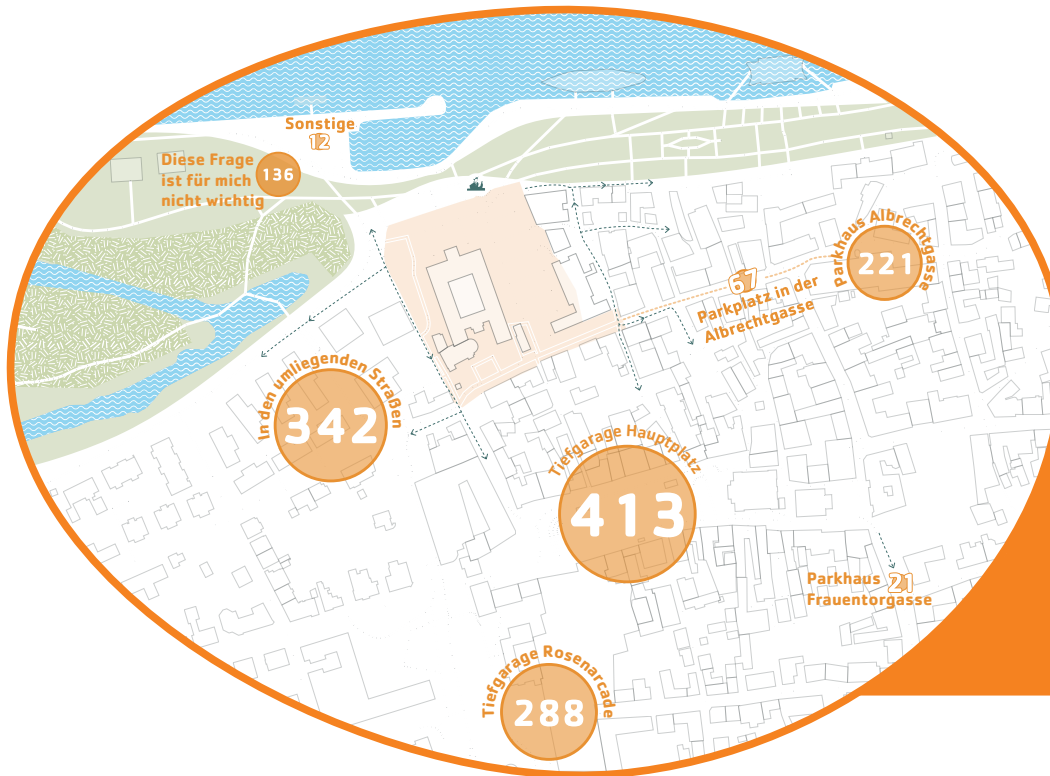
Sonstiges: Beständigkeit,

Gepflegtheit, Inklusion, Rücksichtnahme auf die Anrainer*innen, Wirtschaftlichkeit

Was zeichnet einen guten öffentlichen Raum aus? Was ist Ihnen wichtig?

Summe Antworten: 738, jeder Unterpunkt konnte einzeln beantwortet werden





Stellen Sie sich vor, alle Parkplätze am Nibelungenplatz sind belegt. Wo suchen Sie dann am ehesten einen Parkplatz?

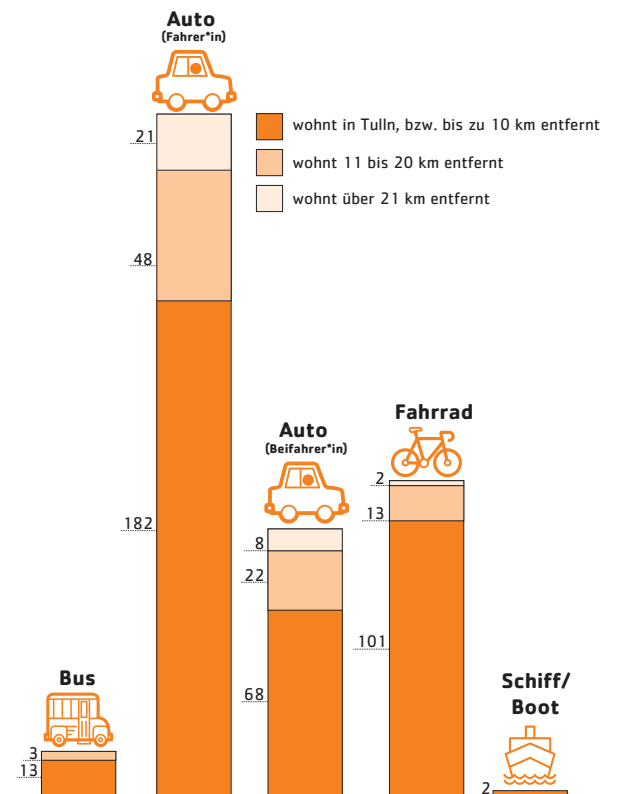
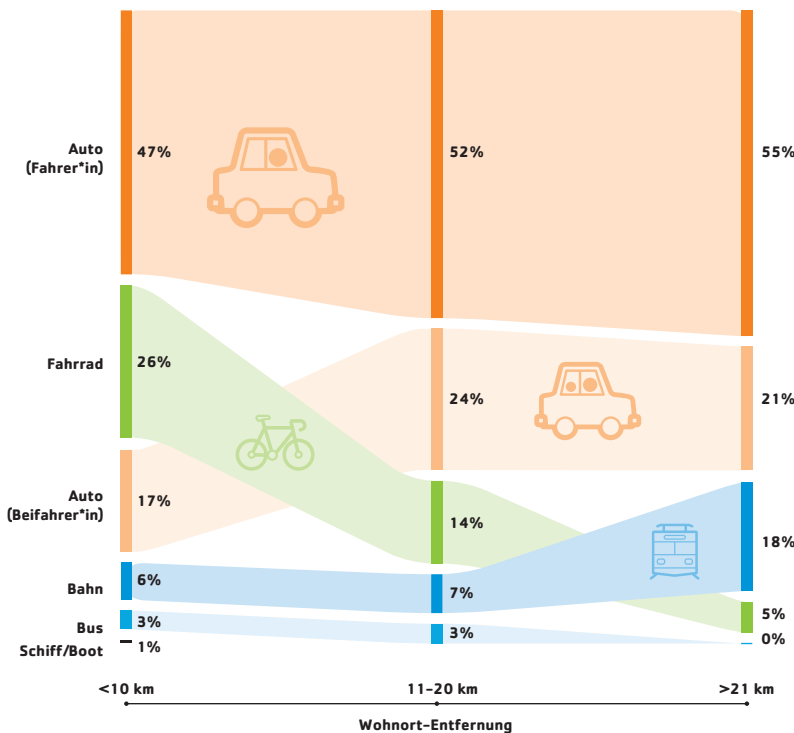
Summe Antworten: 777, Mehrfachnennung möglich

Wie oft kommen Sie mit diesen Verkehrsmitteln in die Tullner Innenstadt?

Summe Antworten: 767

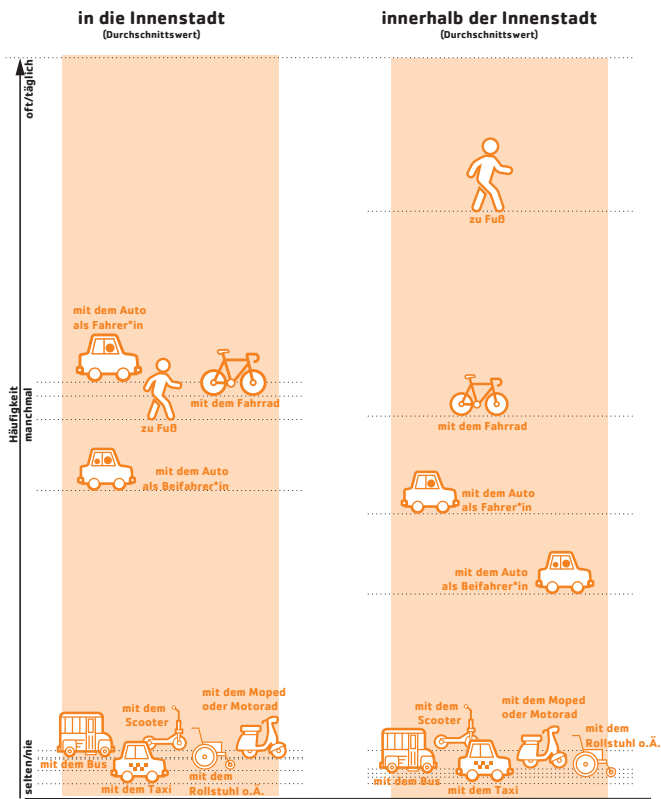
Wie kommen Sie normalerweise nach Tulln?

Summe Antworten: 270



Wenn Sie in der Tullner Innenstadt sind, wie bewegen Sie sich normalerweise fort?

Summe Antworten: 767



AUF DEN PUNKT GEBRACHT:

Die Wahl des Verkehrsmittels hängt stark von der Entfernung des Wohnortes zur Innenstadt ab. Je weiter die Entfernung zu Tulln ist, desto eher wird auf das Auto (als Fahrer*in oder Beifahrer*in) zurückgegriffen, um die Stadt zu erreichen. Das zeigt sich auch bei der Nutzung des Platzes zum Abstellen des Autos. Als Parkplatz wird der Nibelungenplatz häufiger von Besucher*innen Tullns anvisiert. Über die Hälfte aller teilnehmenden Tullner*innen gibt an, selten oder nie am Nibelungenplatz zu parken. Bei kürzeren Distanzen steigt der Anteil des Fahrrads. Betrachtet man nur die Wege, die innerhalb der Innenstadt zurückgelegt werden, zeigt sich, dass das Zufußgehen die bevorzugte Art ist, sich fortzubewegen.

Wie oft...

Summe Antworten: 776

... sind Sie in der Tullner Innenstadt?

(Durchschnittswert)

... sind Sie am Nibelungenplatz?

(Durchschnittswert)

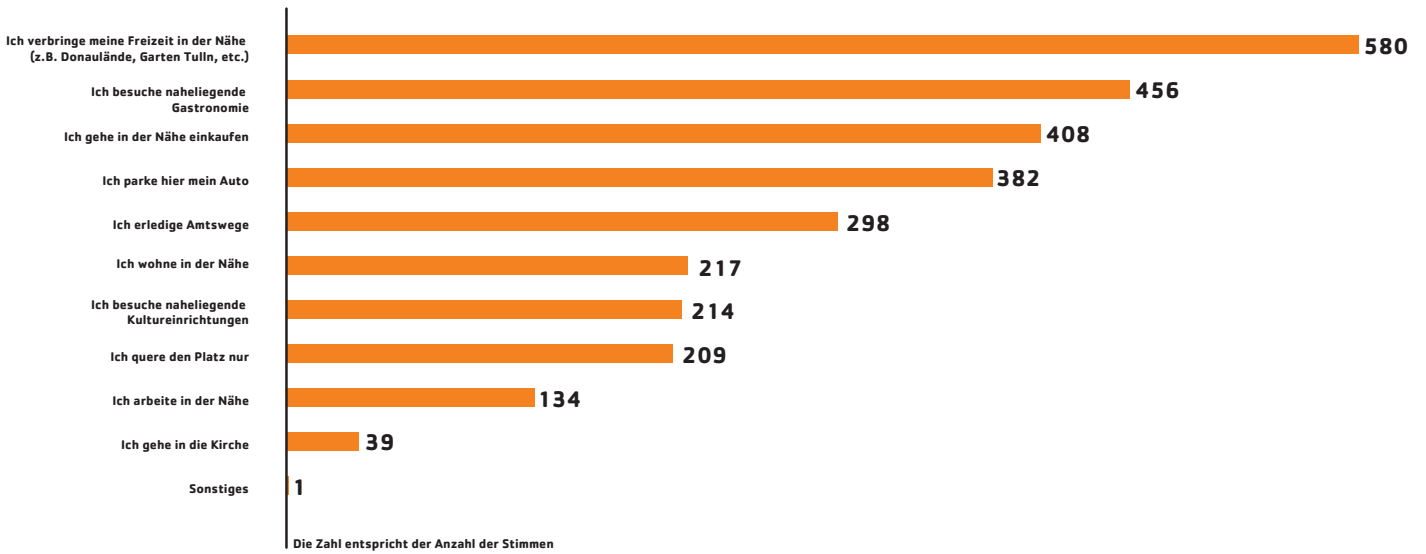
... parken Sie am Nibelungenplatz?

(Durchschnittswert)



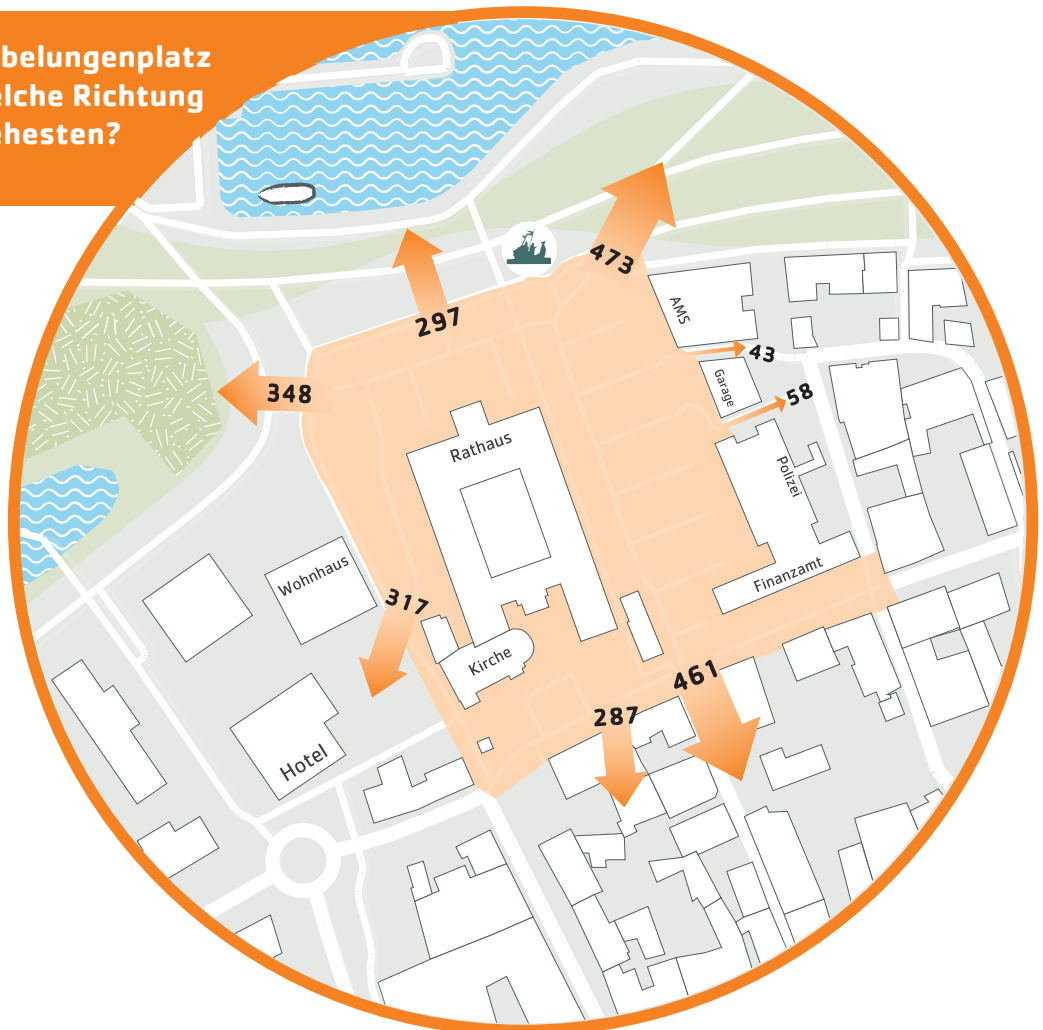
Was sind die Gründe für Sie, den Nibelungenplatz anzusteuern?

Summe Antworten: 781



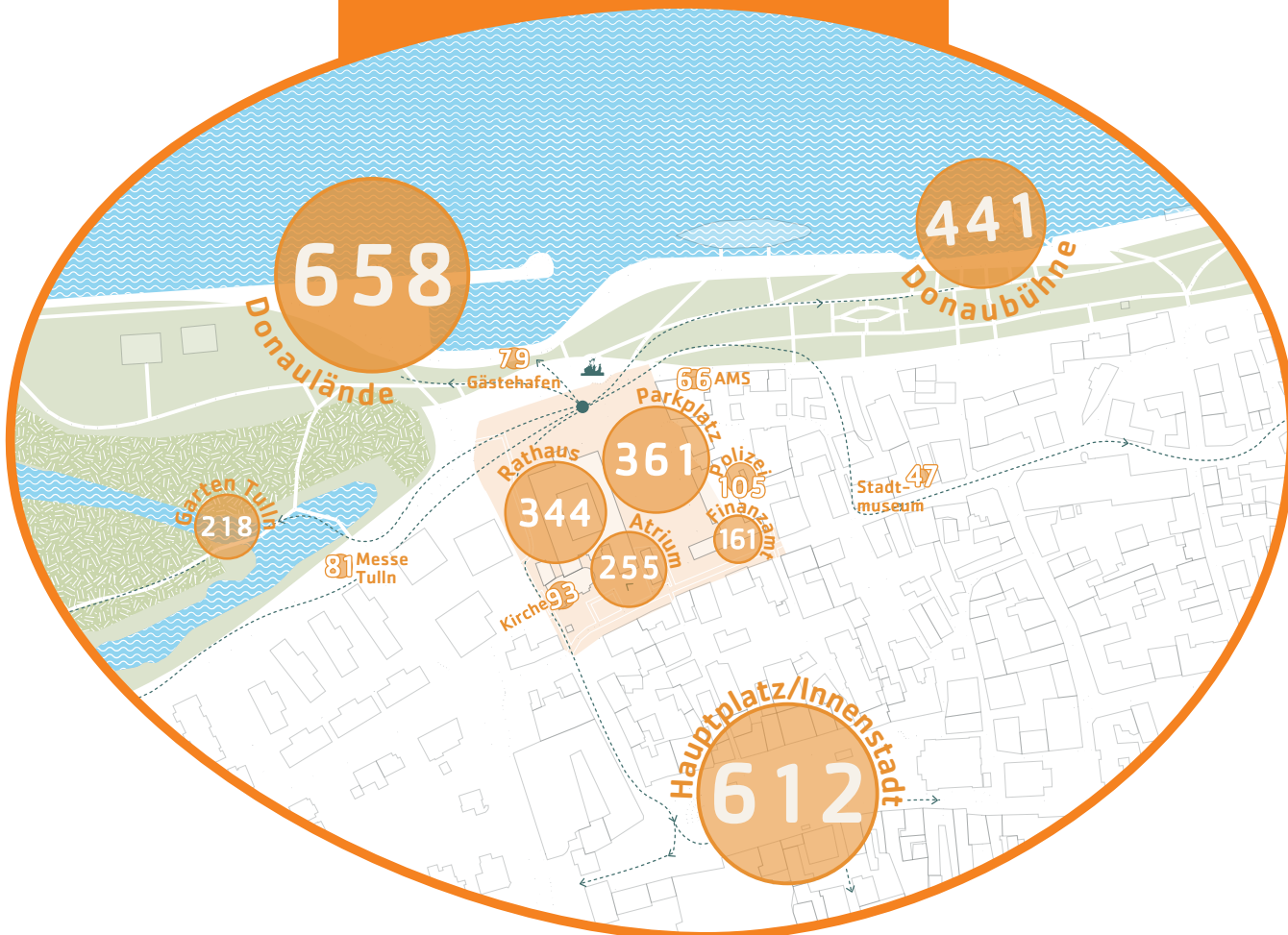
Wenn Sie den Nibelungenplatz verlassen, in welche Richtung tun Sie das am ehesten?

Summe Antworten: 775



Welche Ziele am Nibelungenplatz und in seiner Umgebung sind für Sie wichtig?

Summe Antworten: 775



AUF DEN PUNKT GEBRACHT:

Die meisten Teilnehmenden der Umfrage kommen nach Tulln, um hier ihre Freizeit zu verbringen. Mit seiner einzigartigen Lage zwischen Donaulände und Innenstadt, werden diese beiden Ziele vom Platz aus am meisten anvisiert. Dementsprechend wird der Nibelungenplatz auch am häufigsten in Richtung Lände oder Hauptplatz verlassen. Neben dem Besuch der naheliegenden Gastronomie und der Einkaufsmöglichkeiten ist das meistgenannte Motiv, um den Platz anzusteuern, die Freizeit in der Nähe zu verbringen.

Lage/Angebot im Umfeld (182)

Potenzial/
Umgestaltung (7)

Rathaus (4)

Bereich vor Rathaus
und Tourismuscener (1)

**Architektur/
Teilbereiche (91)**

Bereich vor dem
Trauungssaal (2)

Nibelungendenkmal (71)



Fuß/Radwege (19)

Sitzmöglichkeiten (6)

konsumfreier Ort (2) Gastronomie (1)

**Nutzungen/
Infrastruktur (37)**

Kiosk (2)

Veranstaltungen (15)

flexible Nutzungen (8)

angrenzender Spielplatz (3)

**Vegetation/
Grünfläche (9)**

Autos/ Parkplätze (186)



Offenheit (12)

Treffpunkt (5)

Gemütlichkeit (1)

Atmosphäre/Eindrücke (39)

Übersichtlichkeit (6)

unverbaute Fläche (14)

Ruhe (1)

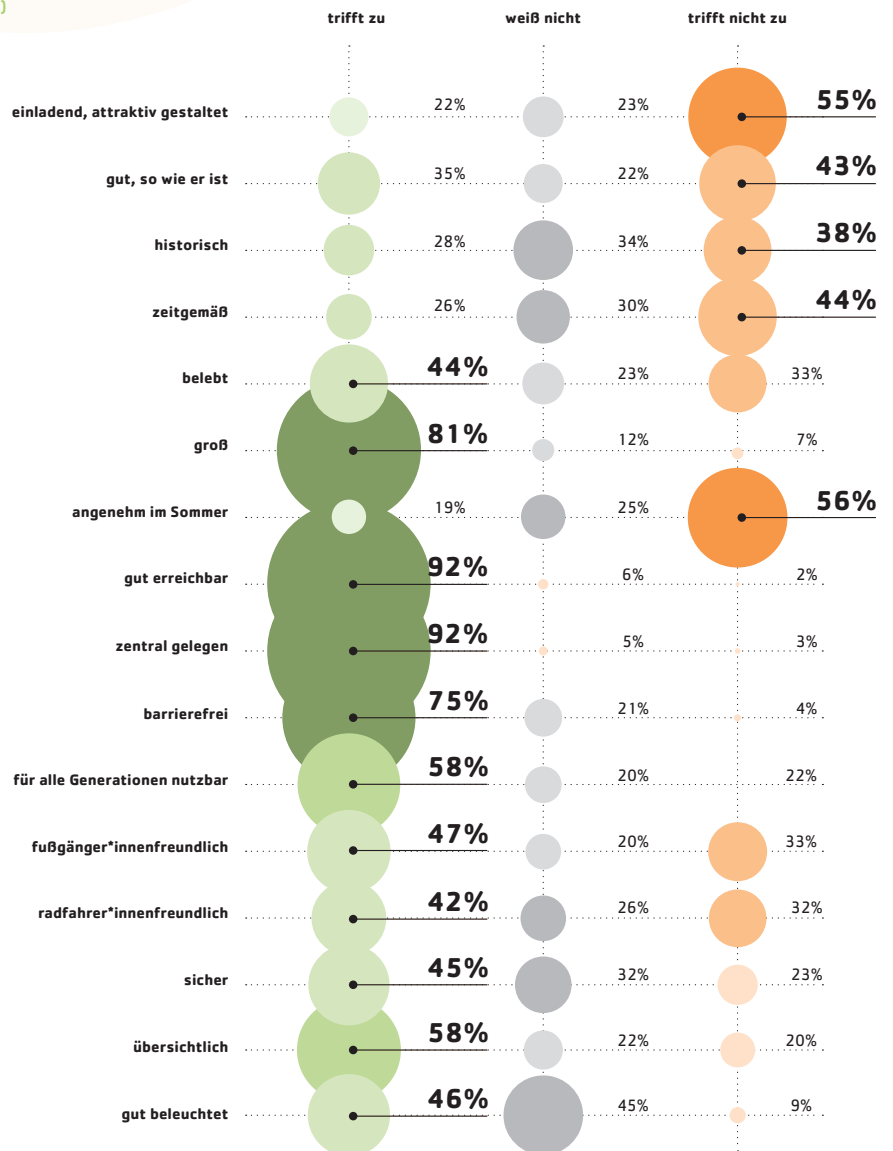
Was gefällt Ihnen aktuell am Nibelungenplatz? Was schätzen Sie besonders?

Summe Antworten: 430

Freitextantworten nach Themenfeld geclustert. Die Zahl in Klammern entspricht der Anzahl der Nennungen.

Denken Sie an den Nibelungenplatz von heute, wie würden Sie ihn beschreiben?

Summe Antworten: 741, jeder Unterpunkt konnte einzeln beantwortet werden



AUF DEN PUNKT GEBRACHT:

Der Nibelungenplatz besticht vor allem durch seine zentrale Lage und gute Erreichbarkeit, welche auch in den Freitextantworten neben den zur Verfügung stehenden Parkplätzen die meisten Nennungen erzielt. Auch seine Größe und Barrierefreiheit werden positiv wahrgenommen. Die Meinung in Bezug auf die Parkplätze am Nibelungenplatz ist zweigeteilt, sodass auch die häufigste Nennung der Dinge, die derzeit am Platz stören auf die Verkehrs- und Stellplatzsituation zurückzuführen ist. Mit der fehlenden klimafitten Platzgestaltung, dem hohen Grad an Versiegelung und dem fehlenden Grün geht auch einher, dass der Nibelungenplatz von den Teilnehmenden am Online-Dialog in erster Linie als wenig angenehm im Sommer und nicht einladend oder attraktiv gestaltet wahrgenommen wird.

**Was gefällt Ihnen aktuell am Nibelungenplatz nicht?
Was stört Sie? Was fehlt?**

Summe Antworten: 396

Freitextantworten nach Themenfeld geclustert.

Die Zahl in Klammern entspricht der Anzahl der Nennungen.



Welche Ideen haben Sie für den Nibelungenplatz?

Summe Antworten: 351

Freitextantworten nach Themenfeld geclustert. Die Zahl in Klammern entspricht der Anzahl der Nennungen. Eine Zusammenstellung der konkreten Ideen finden Sie ab Seite 22.

**keine
Veränderung (56)**

Raum für alle Generationen (8)
attraktive Gestaltung (17) themenbezogene Gestaltung (3)
Gestaltung (76)

barrierefreie Gestaltung (7) Gartengestaltung (30)
Sonstiges (5) naturnahe Gestaltung (16)

kostenlose Parkplätze (20) Ersatzparkflä
Tiefgarage (27) begrünter/beschatteter Park
Parken (139)
Erhalt der Parkplätze (30) mehr Parkplätze (9)
wenig Parkplatzverlust und wenig Begrünung (1)
keine Parkplätze (5)

Infrastruktur (5)
Infotafeln (5) Attraktion am Platz (5) **Spielmöglichkeiten/Spielplatz (16)** Bühne
Wasserelemente (29) Zonierung des Platzes (19)

Marktnutzung (14) **Sitzmöglichkeiten (86)** Kom
und

Treffpunkt (12) **Nutzungen &
Ausstattungen (48)** Kiosk (2)

kein Konsumzwang (10) **Gastronomie (57)** Sport und Bewegung
flexible Nutzung
Aufenthaltsbereiche (10) **Veranstaltungen (33)** Kinderspielplatz (5) Photovoltaikar

Kunst im öffentlichen Raum (9) **Platz zum Erholen (21)**
Wasserspiel (4) E-Ladestation für Autos und Räder (3)

Entsiegelung (10)
**klimafitte
Platzgestaltung (65)** Fassadenbegrünung (5) Beschattung (30)
klimafitte Platzgestaltung (16)


Mobilität
Sonstiges (4) Ausbau von Rad- und Fußwegen (1)

Geh-/Radweg ins Zentrum (3)
Verbindungen (13)
Verbindung Donau-Innenstadt (10)

Grün/Vegetation

AUF DEN PUNKT GEBRACHT:

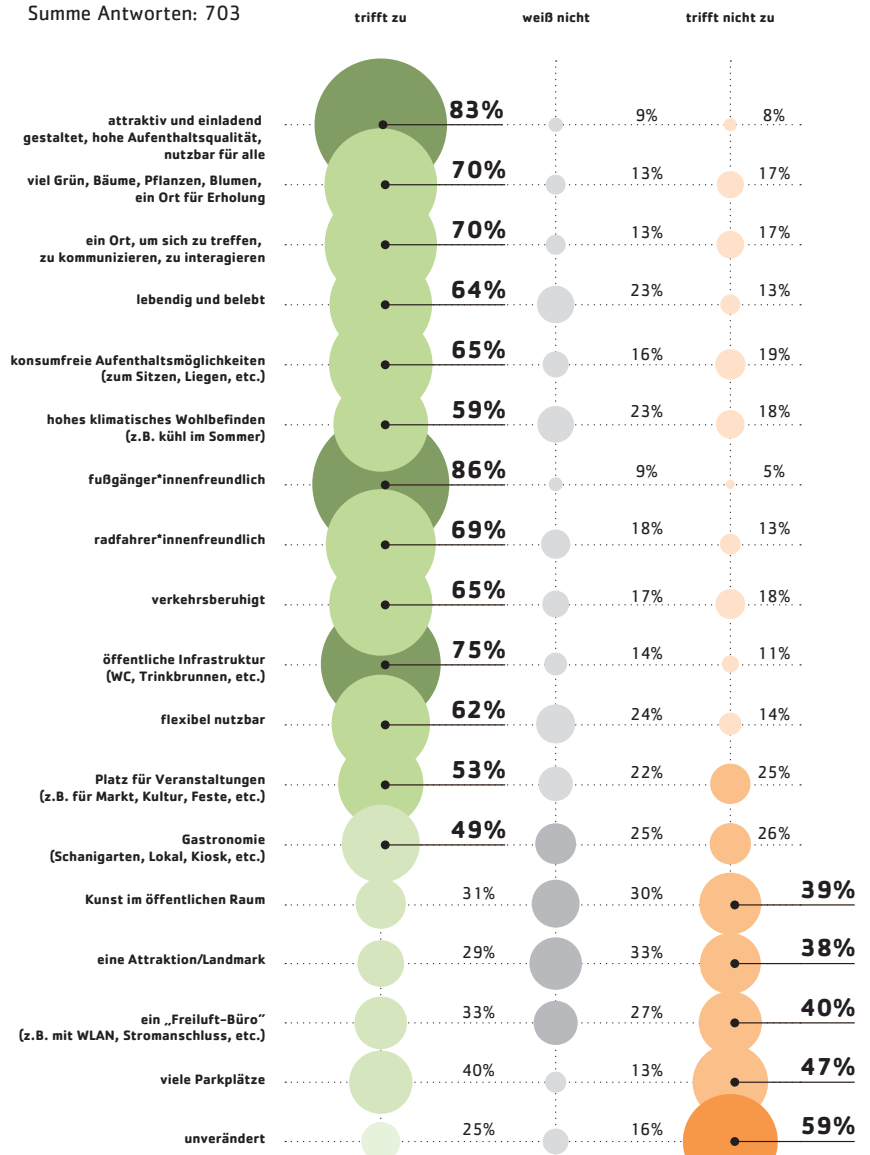
Drei Viertel aller Befragten sind der Meinung, dass der Nibelungenplatz nicht unverändert bleiben soll. Dies verdeutlicht sich auch durch die häufige Nennung diverser Nutzungsmöglichkeiten oder Ausstattungselemente, die am Nibelungenplatz geschaffen werden könnten. Auch der Wunsch nach mehr Grün bzw. einem klimafitten Platz der Zukunft wurde sehr deutlich. Eine Vielzahl der Teilnehmenden wünscht sich einen einladenden und attraktiven Nibelungenplatz, der den Fuß- und Radverkehr genauso miteinbezieht und der zum Entspannen einlädt. Aber auch der Wunsch nach Erhalt von Stellplatzflächen wurde mit Nachdruck geäußert. Der Nibelungenplatz soll flexibel nutzbar sein und so vielen Nutzungsansprüchen wie möglich gerecht werden.

3/4
 der Befragten wünschen sich eine Veränderung des Nibelungenplatzes

- che (4)
- platz (18)
- (7)
- e (3)
- Überdachung (6)
- ombination Parken Erholen (11)
- 6)
- Park (8) Sonstiges (9)
- Nutzungsmischung (3)
- 81)
- Trinkbrunnen (7)
- Sanitäranlagen (9)
- gen (4)
- Outdoor-Büro (9)
- g (36)
- anlage (4)
- autofrei (30)
- ät (52)
- 17)
- (153)

Wenn Sie an den Nibelungenplatz der Zukunft denken, wie würden Sie ihn beschreiben?

Summe Antworten: 703



Ideendepot

Im Rahmen der ersten Phase des Beteiligungsprozesses wurden zahlreiche konkrete (manchmal auch widersprüchliche) Ideen und Hinweise eingebracht. Unabhängig von der tatsächlichen Umsetzbarkeit jeder einzelnen Idee, sollen sie als Inspirationsgrundlage für die Planenden dienen. Auf den nachfolgenden Seiten sind alle Ideen thematisch geordnet dargestellt. Viele Ideen wurden in ähnlicher Form mehrfach genannt. Im Sinne der besseren Übersicht wurden diese zusammengefasst.

Nutzungen und Ausstattungen

Sitzmöglichkeiten/ Aufenthaltsbereiche

- ausreichend Sitzgelegenheiten
- Sitzbänke
- Sitzgruppen
- Bäume mit Hängeschaukeln und Hängematten
- Wettergeschützte Sitzplätze
- Ruheplätze
- konsumfreie Sitzmöglichkeiten/Bereiche
- Ruheoasen
- Liegemöglichkeiten
- Stehtische mit Sonnenschirmen
- Holzsitzegelegenheiten
- Sitzgelegenheiten im gleichen Stil wie auf der Donaulände
- Sitzmöglichkeiten im Gras
- Enzis
- Lounge Area
- Pergola-Sitzgruppen
- Hochplateau mit direktem Blick auf die Donau
- überall Holzbänke, vielleicht mit Nischencharakter
- Flächen für Picknick
- Pavillon mit 2-3 Stockwerken
- Laube
- Regenschutz

Gastronomie/Kiosk

- Heurigenstube für Heurigenbetriebe aus dem Tullnerfeld
- Gastronomie soll keine Konkurrenz für Tullner Wirt*innen sein
- Standln (ähnlich Donaukanal Wien)
- Bars (mit Liegestühlen)
- Donaulände-Clubbing
- etwas fürs Nachtleben
- attraktive Bar für junge Leute direkt am Wasser
- Stände mit Popcorn, Mais, Eis und Getränken
- keine Verkaufsstände
- bewirtschafteter Pavillon
- Strandbar mit Sand und Wasserfall
- Restaurant mit Blick auf die Donau

- Take-Away-Kiosk
- Café
- Sektbar
- Foodtrucks
- Möglichkeit (aber nicht Zwang), Kleinigkeiten zu konsumieren
- Biergarten

Sport und Bewegung

- Mobilitäts-/Motorik-/Sensorikpark (auch für Erwachsene)
- Fitnessgeräte für gemeinsamen Sport
- Boule-/Bocciabahn
- (Beach-)Volleyballplatz
- Tischtennistische
- Calisthenics-Park
- Slackline
- Tanzboden
- Kletterturm, Boulderblöcke
- Boulderwand an der Mauer des Finanzamtes
- Parcour-/Freerunningpark
- Sportplatz mit Körben und Toren
- Trampoline
- Skateplatz
- Bademöglichkeit

Veranstaltungen

- wichtiger Zugang zu Minoritensaal (Hochzeiten, Feiern) + Keller für Veranstaltungen
- Open Air Veranstaltungen für Junge, beispielsweise Konzerte
- Freiluftkino im Sommer
- Volksfeste mit Fahrgeschäften und Feuerwerk
- keine Sperren bei Veranstaltungen
- Screen für Public Viewing
- Sommertheater

Bühne

- Musikpavillon
- Straßenmusik
- Speaker's Corner
- niederschwellig benutzbare Bühne mit einfacher technischer Infrastruktur

- Park mit zentral gelegenem Veranstaltungsplatz
- eine Möglichkeit für Amateur-Künstler*innen, sich zu präsentieren

Wasserelemente

- Wasser zum Plantschen und Durchlaufen
- Wasserspielplatz zur Abkühlung
- Bach oder Teich
- Nibelungenbrunnen einbeziehen
- Brunnen
- Kneippbecken

Platz zum Erholen

- Platz für Erholungsuchende, zum Ausruhen
- Platz für Entschleunigung
- Labyrinth als Meditationsweg
- eine grüne Wohlfühlzone
- ein angenehmer Platz für die Mittagspause, zum Tratschen, Jausnen, Verweilen zwischen Terminen

Zonierung des Platzes/ Nutzungsmischung

- Mischung aus Arbeiten und Chillen
- viele unterschiedliche Bereiche für alle Altersgruppen und Bedürfnisse (von Action bis Ruhe)
- Kulturzone
- Ruhezone
- Raum nördlich und westlich vom Rathaus als Park
- nur einen Teil des Platzes (vor allem jener vor der Rathaus-Terrasse) autofrei und grün gestalten und den Rest so umgestalten, dass weiterhin Feste und Veranstaltungen stattfinden können und es ein Treffpunkt mit viel Grün ist – aber trotzdem auch noch Autos parken können
- Gliederung in unterschiedliche Bereiche mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten
- ein Platz, der flexibel genutzt werden kann – je nach Jahreszeit und Bedarf
- romantisch grüner Bereich für Hochzeiten (z.B. Rosenbogen als Fotomotiv)

Spielmöglichkeiten/Spielplatz

- mehr (Kinder-)Spaß
- einsehbares Areal für Kinder
- Kinderspielplatz
- (natürliches) Labyrinth zum Versteckenspielen
- Sandkiste
- Tische zum Kartenspielen
- Schach
- „Spielgeräte“/Sportgeräte für Senioren*innen (Generationenspielplatz)
- Flying Fox über Wasser

Marktnutzung

- Biomarkt
- Naschmarkt vom Hauptplatz zum Nibelungenplatz verlegen

Treffpunkt

- Treffpunkt zum Plaudern, Sitzen, Kaffee
- „Dorfplatz“ als Kontrast zum „Stadtplatz“
- Möglichkeit zum Grillen, Zusammensitzen
- lebendiger Ort, an dem man sich mit Freundinnen und Freunden treffen kann
- kommunikationsfreundliche Sitzgelegenheiten

Grün/Vegetation

Bepflanzung

- mehr Grün/begrünen
- Grünflächen
- Wiese
- Bäume
- viele einheimische Bäume
- je mehr Bäume, desto besser
- Palmen
- viele Blumen
- Blumenanlagen
- bunter durch Blumen
- Wiesenblumen
- Staudenbeete
- Blumentröge
- kleiner „Wald“ mit Bänken zum darunter Verweilen

Kunst im öffentlichen Raum

- Skulpturen
- zeitgenössischen Künstler*innen und moderner Kunst einen Platz geben
- Ausstellungsmöglichkeiten für bildende Kunst
- Platz für Kunst und kleine Konzerte (Konzert im Park)
- Graffitiwand

Outdoor-Büro

- eine Ecke, um mit dem Laptop zu arbeiten
- Platz für Out-of-Home-Office
- Bänke mit USB-Anschluss zum Handy laden bzw. Steckdose für Laptop
- Freiluftklassenzimmer
- (grünes) Freiluftbüro

Überdachung

- (aufrollbare) Überdachung der Terrasse des Minoritensaals
- Überdachung für Sitz-, Spiel- und Sportbereiche

Attraktion am Platz

- etwas Einzigartiges für Jung und Alt machen, damit die Generationen wieder zusammen finden

- Allee mit Sitzgelegenheiten
- Bepflanzung der grün bemalten Fläche
- Variation an Pflanzen
- bienenfreundliche Bäume und Bepflanzung
- Flächen, die nicht gemäht werden

Park-/Gartengestaltung

- Grünoase
- Umgestaltung in einen Park
- parkähnliche Verlängerung der Donaulände
- Gestaltung wie an der Donaulände
- eine Art Klostergarten
- Kräutergarten
- Naturgarten
- japanischer Garten
- Rosengarten

- Leuchtturm
- Hoher Aussichtsturm
- Hochzeitsecke: Sitz- & Fotomöglichkeit
- eine Attraktion für Tourist*innen und Einheimische
- Riesenrad mit Blick über die Donau

Infotafeln

- Infos zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Infrastruktur

- Trinkbrunnen
- Mistkübel
- dezente Beleuchtung
- öffentliche WCs
- Schließfächer für z.B. Laptop oder Einkaufstaschen während des Spazierens
- WLAN
- bitte kein WLAN
- Photovoltaikanlage
- E-Ladestation für Autos und Räder

Sonstiges

- Taubenproblem! Anschaffung eines Falkenpaares
- Möglichkeit für Pop-up-Stores

- Barockgarten vor der Terrasse des Atriums
- Bereich für Community-Gardening/ Gemeinschaftsgarten
- Obstgarten für alle
- Naschgarten
- eine Zone mit einem alpinen Garten zum Lustwandeln auf schmalen Wegen
- besonders attraktive gärtnerische Gestaltung des Platzes mit verschiedensten Bäumen, Sträuchern und Blumen
- Der Platz war ja einmal ein Klostergarten!
- Schaugärten wie in der Garten Tulln
- in Anlehnung an die Geschichte: Römer-, Kloster- oder Nibelungengarten
- wie Wiener Volksgarten gestalten
- kleiner Stadtwald
- kein weiterer „Blumenpark“

Parken

Erhalt der Parkplätze

- Wohin mit den Autos? (möglichst viele) Parkplätze erhalten
- Gratisparkplätze für die Anrainer*innen
- Parkplätze nicht streichen – notwendig für Besucher*innen der Donaulände und des Sportvereins Wasserski Club Tulln
- breitere Parkplätze
- Bei Veranstaltungen sind zu wenig Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden.
- notwendige Parkplätze (AMS, Bundesamtsgebäude) auf der Ostseite situieren
- Viele Mitarbeiter*innen (AMS, Bundesamtsgebäude, Rathaus) kommen aus umliegenden Gemeinden, mit schlechter oder keiner öffentlichen Anbindung.
- barrierefreie Parkplätze
- Parkleitsystem schon bei der Einfahrt
- Wichtigkeit der Parkplätze nicht unterschätzen! Er ist Platz „zwischen den Attraktionen“ und „zwischen vielen Zielen“.
- zeitlich begrenztes Parken

kostenlose Parkplätze

- mehr Gratisparkplätze

parken und begrünen

- Erhalt der Parkplätze ist wichtig, trotzdem Bäume und Grünflächen für Beschattung/ Kühlung schaffen
- Parkplätze begrünen und Beton auflockern und fertig
- Parkplatz vor AMS/Finanzamt erhalten, mit schattenspendenden Bäumen
- gratis Parkhaus mit Gründach
- 2/3 Parkplatz, 1/3 Grün
- 1/2 Parkplatz, 1/2 Grün
- Wohlfühlzone und abgetrennt davon kostenlose Parkplätze
- Sträucher und Bäume (Grünstreifen) zwischen den Parkplatzeihen anlegen
- keine Tiefgarage, aber grünes Parkdeck
- Parkdeck mit Grün - und Photovoltaikhülle

Ersatzparkfläche

- Vergünstigung der Garagen für die Arbeitnehmer*innen in der Stadt

- Parkgaragen vergrößern
- Es muss eine Parkplatزالternative geben.
- Tiefgarage
- Gratisparken in der Tiefgarage am Hauptplatz
- Tiefgarage bauen und mit Tiefgarage am Hauptplatz verbinden

keine Parkplätze

- Autos sind kein schöner Anblick
- Parkplätze entfernen
- autofrei
- keine Autos am Platz
- Ich verfolge die Diskussion einiger um die Parkplätze. Es ist dieselbe Diskussion wie schon beim Hauptplatz. Hört man sich heute um, hört man hauptsächlich: „Schade, dass man sich nicht getraut hat, den Hauptplatz völlig autofrei zu machen, so ist es nicht Fisch und nicht Fleisch.“ Ich hoffe, die Stadtgemeinde findet beim Minoritenplatz diesen Mut!
- weg mit den gratis Dauerparkplätzen aus dem öffentlichen Raum in der Innenstadt
- grüne, autofreie Piazza

klimafitte Platzgestaltung

Beschattung

- Schatten
- Bäume zur Beschattung
- ein kühler schattiger Platz in Donaunähe
- schattige Plätze mit angenehmem Luftdurchzug

Fassadenbegrünung

- Fassade des Bundesamtsgebäudes begrünen
- Rundum an den Gebäuden und am Rand der Parkflächen lässt sich sicher vieles begrünen.

Entsiegelung

- wassergebundene Decke
- Die Parkflächen könnten mit Rasengittern begrünt werden.
- keine versiegelten Parkflächen für KFZ
- weniger Asphalt

klimafitte Platzgestaltung

- Wasser in der Mitte zur Kühlung
- Ventilatoren, die kleine Wassertropfen versprühen – Sprühregen (auch am Hauptplatz bitte!)

- klimaneutral
- Grünflächen zur Verbesserung des Platzklimas
- klimafit für die Zukunft
- Den Platz mit alternativer, grüner Energie (PV, ...) kombinieren, beispielsweise an den Sitzmöbeln als Sonnenschutz.
- im Sommer kühlen
- Regenwasser einbinden: Sickerflächen, Draingärten, etc.

Verbindungen

Verbindung Donau–Innenstadt

- wichtige Wegeverbindung Klosterweg–Brüdergasse: Aufwertung Brüdergasse
- Wegeverbindung Donaulände–Lederergasse–Hauptplatz

- Schaffung einer zweiten klaren Achse von Donau zu Hauptplatz (Nibelungendenkmal–Nibelungenplatz–Lederergasse–Hauptplatz)

Geh–/Radweg ins Zentrum

- Allee zum Hauptplatz mit richtig großen Bäumen

- direkte Anbindung für Fußgänger*innen zum Hauptplatz
- großzügiger Fußweg und Radweg
- buchstäblich am Rand, aber doch: übersichtlichere Straßenübergänge zur Innenstadt hin

Gestaltung

attraktive Gestaltung

- wenn, dann den ganzen Platz ändern
- schöne Promenade am Platz
- Fassade des Bundesamtsgebäudes für Street Art nutzen
- nicht mit Mobiliar und Aufgaben überladen
- Fotoplatz für schöne Fotos
- Musterbeispiel für grüne, beschattete, zonierte, strukturierte, weitgehend versickerungsoffen ausgeführte Parkfläche mit deutlich weniger Parkplätzen und großzügigeren Bewegungsflächen für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer*innen
- bunter gestalten
- Möglichkeit, auch im Winter die Neugestaltung zu genießen
- wenig Lärm
- Ruhe
- Platz für die Tullner*innen und die durchreisenden Radreisenden – um zu sagen: „Nach Tulln möchte ich nochmals kommen!“
- farbige Akzente
- moderner Platz, der zum Aufenthalt einlädt
- Baumhäuser

naturnahe Gestaltung

- optische Trennung zur Straße, offen zum Wasser hin

keine Veränderung

- den Platz so lassen, wie er ist
- keine Verkaufsstände
- super, wie es ist
- Es gibt bereits genug Grün (Donaulände, Garten Tulln).

Mobilität

Ausbau von Rad- und Fußwegen

- Rad- und Fußverkehr stärken
- Radweg
- Konfliktpotenzial zwischen Rad- und Fußverkehr verringern
- Radverkehr kanalisieren, nicht überall erlauben

- Fassade des Bundesamtsgebäudes begrünen
- Natur der Au in die Stadt hineinziehen
- auch etwas ungestaltet lassen
- weniger Beton
- Hügel
- etwas wilder und weniger geordnet (nicht in Reih und Glied)
- zurück zur Natur – Bäume, Schatten, Rasen, Wasser
- Insektenhotels und Vogelfutter-Plätze
- Promenaden mit Bäumen und Sitzbänken
- offener Bereich mit Wegen und Stockrosen

themenbezogene Gestaltung

- historische Bedeutung des Platzes bzw. der Umgebung hervorheben
- Hinweis auf römische Hafenanlage (Modell einer Galeere)
- Gradierwerk
- römischer Platz
- Hundertwasser-Platz
- Regenbogenzebrastreifen, die Solidarität mit der LGBTIQ-Gemeinde repräsentieren
- Ausgestaltung des Platzes anhand Passagen des Nibelungenlieds

Raum für alle Generationen

- ein Ort, an dem sich alle Generationen treffen

- das Geld, das für das Projekt eingesetzt würde, anderweitig einsetzen
- erst umgestalten, wenn eine Sanierung fällig ist, damit Geld für andere überfällige Straßen und Bauprojekte zur Verfügung steht
- das Geld ins Radwegenetz investieren

- Fahrräder und Fußgänger*innen von einander trennen
- Spazierwege
- Zebrastreifen/Radfahrübergang über die Albrechtsgasse

Sonstiges

- Begegnungszone

- Egal, was geplant wird: Bitte auch an die Jugendlichen denken!
- Platz für Kinder ohne auf Fahrräder oder Autos achten zu müssen
- familienfreundliche Gastronomie im Freien

barrierefreie Gestaltung

- Planen für alle
- barrierefrei
- rollstuhlgerecht
- Menschen mit Sehbeeinträchtigung berücksichtigen
- mobilitätseingeschränkte Menschen in der Planung berücksichtigen

Sonstiges

- Platz für Hunde, Hundefreundlichkeit
- Gebäude der Tourismus-Info abreißen
- Minoritenplatz einbeziehen
- Am liebsten hundefrei, so wie in der Garten Tulln – das ist wirklich leider ein seltenes Vergnügen, Kinder ohne Sorgen in der Wiese spielen lassen zu können.
- Eventuell könnte man die unnötigen Monsterblumentöpfe und den unnötigen Grünstreifen entfernen.
- Lärmschutz zur Straße an der gegenüberliegenden Donauseite

- verhindern, dass Parkplätze an Supermärkten voll versiegelt errichtet werden
- Sinnvoller wäre es, den verkehrsberuhigten, aber zugepflasterten Hauptplatz im Herzen der Stadt zu begrünen.

- keine Fahrräder am Platz
- Fahrradparkplätze
- Sicherheit für Rad- und Fußverkehr
- besseres Verkehrskonzept
- sicher und gut eingefügte Transitmöglichkeit für die Transportfahrten zum ÖAV und Wasserski Club.
- absolutes Fahrverbot – auch für Räder

FAZIT DER ERSTEN PHASE

Rund 860 Personen haben sich alleine am Online-Dialog beteiligt. Darüber hinaus erreichten uns Rückmeldungen über die Dialogkarten aus der Projektzeitung #1 und aus den Gesprächen während der Dialograd-Tour. Mithilfe dieser verschiedenen, leicht zugänglichen Formate im Dialogprozess konnten viele unterschiedliche Bürgerinnen und Bürger erreicht werden. Sowohl Ängsten und Sorgen, als auch Ideen, Wünschen und Anregungen konnte so Gehör verschafft werden.

Alle bisher gesammelten Ergebnisse und Inputs dienen nun als wichtige Grundlage für die Ausarbeitung der ersten Entwürfe durch qualifizierte Planungsteams. Auch nach diesem Schritt gibt es erneut die Möglichkeit der breiten öffentlichen Beteiligung.

In der Auswertung der „1000 Ideen“-Phase hat sich eines gezeigt: Das Vorhaben stößt auf großes Interesse, wird viel diskutiert und die Meinungen der Bürger*innen sind vielfältig. Es zeigt, dass

die Neugestaltung des Nibelungenplatzes und seine Zukunft wichtige Themen für die Bürgerinnen und Bürger Tullns und der Katastralgemeinden sind.

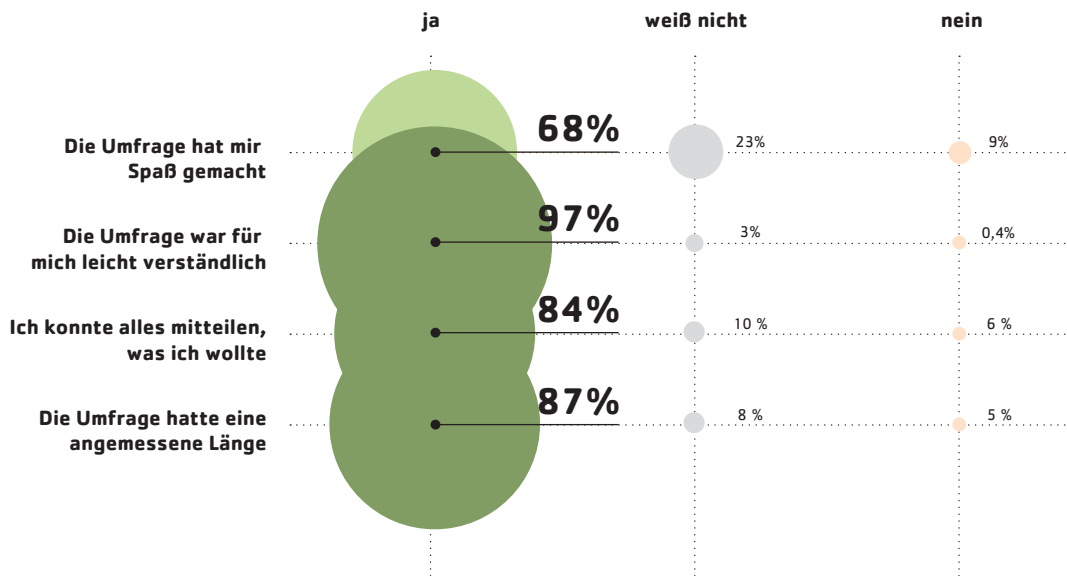
Zwar kamen die meisten Rückmeldungen von Personen, die in Tulln Stadt bzw. weniger als 10 km außerhalb wohnen, jedoch beteiligten sich auch jene Personen, die weiter entfernt von Tulln wohnen, an den Dialogformaten. Durch diese Diversität können die verschiedenen Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzer*innengruppen abgebildet werden.

Das Interesse an der Beteiligung zieht sich außerdem durch alle Altersgruppen. Einzig bei den unter 17-Jährigen und den über 80-Jährigen liegt die Anzahl der Beteiligten am Dialogprozess unter dem Prozentsatz des jeweiligen Tullner Altersdurchschnittes.

Einhergehend mit der Entfernung des Wohnsitzes zur Stadt Tulln verändern sich auch die Gründe, Tulln zu besuchen bzw.

Wie hat Ihnen diese Umfrage gefallen?

Summe Antworten: 725



den Nibelungenplatz anzusteuern. Durch diese Daten, gespickt mit den Analysen darüber, wie man den aktuellen Nibelungenplatz wahrnimmt und was für Ansprüche an seine Zukunft gestellt werden, lässt sich ein Bild davon zeichnen, was der Nibelungenplatz künftig können soll.

Klimafitness und Aufenthaltsqualität

Wichtige Aspekte im Rahmen des Bürger*innendialogs gelten den qualitativen Aufenthaltsmöglichkeiten und vor allem auch der Klimafitness – denn gerade an den besonders heißen Sommertagen zeigt sich, wie sehr der Nibelungenplatz zu einer Hitzeinsel wird. Das spiegelt auch die Online-Umfrage wider: Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden empfindet den Platz im Sommer als unangenehm heiß. Die Mehrheit der Teilnehmer*innen meinte außerdem, dass der Nibelungenplatz besser gestaltet werden könnte und dass Klimafreundlichkeit und Klimawirksamkeit grundsätzlich wichtige Anforderungen in der Gestaltung öffentlicher Räume sind. Dementsprechend überrascht es nur wenig, dass sich nur ein Viertel der Teilnehmenden den Nibelungenplatz in der Zukunft als völlig unverändert wünscht.

Parkplätze sind wesentlicher Faktor

Gleichzeitig wurden in dieser ersten Phase des Prozesses auch Bedenken hinsichtlich einer Neugestaltung des Platzes formuliert, speziell gegenüber einer möglichen Reduzierung der Stellplätze. Eine logische Forderung, zumal – laut Umfrage – die große Mehrheit der Besucher*innen mit dem eigenen Auto in die Stadt Tulln kommt und fast jeder fünfte der Teilnehmenden regelmäßig am Nibelungenplatz parkt. Der Platz ist vor allem an den Wochenenden Ausgangspunkt für Freizeitaktivitäten an der Donaulände.

Verschiedene Gestaltungsvarianten sollen den öffentlichen Diskurs bereichern

Eine zentrale Aussage der Umfrage war jedenfalls, dass sich die große Mehrheit den Platz in Zukunft – in nicht definiertem Umfang – verändert und mit neuen Qualitäten ausgezeichnet sieht, u. a. mit höherer Aufenthaltsqualität für die Menschen (Stichwort Hitze), viel Grün und sicher nutzbar für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Die Mehrheit der Teilnehmenden sieht auch nach Neugestaltung des Platzes weiterhin Angebote zum Parken, wenn auch reduziert und somit könnte der Platz zukünftig etwas verkehrsberuhigter sein.

Es zeigt sich also, dass die Interessenlagen hinsichtlich der Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums kontrovers sind und letztlich wird es ein Abwägen darüber sein, welche Angebote und Qualitäten der Nibelungenplatz zukünftig leisten soll. Dieser Debatte wird in den nächsten Phasen des Prozesses Raum gegeben.

Mit einem Koffer voller Ideen sowie innovativen und kreativen Möglichkeiten zur Umgestaltung ausgestattet, können nun die nächsten Planungsschritte gesetzt werden! Die weiteren Diskussionen können also entlang von konkreten Gestaltungsmöglichkeiten geführt werden. All dies wird dazu dienen, dass jede Tullnerin und jeder Tullner ihre/seine eigene Position und Haltung zum Projekt entwickeln und schließlich auch die eigene Stimme dazu abgeben kann!

Bleiben Sie am Laufenden über die weiteren Beteiligungsmöglichkeiten unter www.tulln.at/nibelungenplatz

